

und sonst?!

Ausgabe 24 | 1/2017

HERZOGENRATHER STADTMAGAZIN

Kostenlos!



Freuen Sie sich auf das 30. Stück "Funny landing - runter kommen sie alle" der Theater-AG St. Katharina Kohlscheid - lachen garantiert!



1987



1991



1992



30 Jahre Theater-AG St. Katharina Kohlscheid

Anekdoten und gemeisterte Live-Pannen – von Bühne bis Licht wird alles in Eigenregie erstellt

Von Joachim Peters



Die neue Produktion der Theater-AG der katholischen Pfarrgemeinde St. Katharina Kohlscheid verspricht alleine vom Titel her schon eine Menge Spaß und eine gehörige Portion Spannung: „Funny landing – runter kommen sie alle“. Auf der Bühne, so viel verrät uns Bernd Schaffrath von der Theater-AG, wird ein Luxus-Abteil eines Air-Busses zu sehen sein. Dort spielt sich eine abenteuerliche Geschichte mit einem unerwarteten Ende ab. Und es wird innerhalb der bewährten Theatertruppe von gut einem Dutzend Frauen und Männer auch eine Premiere geben: Kohlscheids noch recht neuer Pastor Reinhard Thoma wird eine Rolle auf der Bühne übernehmen – die eines Scheichs! Damit tritt Thoma quasi in die Fußstapfen eines seiner geistlichen Vorgänger, nämlich von Georg Weigel. Der damalige Kaplan, selbst theaterbegeistert und anfangs „Vorfinanzier“ von Produktionen, saß 1986 selbst mit im Gründungs-„Boot“ der Kohlscheider Gruppe. Später fand Weigel neue berufliche Aufgaben

in anderen Bistums-Regionen. Leider ist er bereits vor einigen Jahren schon verstorben.

Hit „Seniorenklappe“

Alle anderen Mitstreiter von damals waren zum Glück aktiv mit dabei, als im Frühjahr zum 30-jährigen Bestehen der Theater-AG die kriminalistische Schmunzel-Komödie „Die Seniorenklappe“ über die Bühne des Jugendheims St. Katharina ging: Gabi und Georg Schölzel, Andrea und Bernd Schaffrath, Andrea und Mario Goldbach, Birgit Ligensa, Ursula Baggen und Elmar Schlösser. Bei der Gründung waren sie theaterbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene. Jetzt sind sie gestandene Mütter und Väter, deren Kinder die Begeisterung der „Altvorderen“ geerbt haben. Zuerst als Kindergruppe gegründet, ergänzen sie inzwischen ihre Eltern als Darsteller.

„Unsere Geschichte bringt es mit sich, dass wir bei Jubiläen immer zwei Jahre lang feiern können“, schmunzelt Bernd Schaffrath. Zur Erklärung: 1986 erfolgte die Gründung, die Bühnen-Premiere dann 1987 mit „Pygmalion“ von George Bernard Shaw („Die als My fair lady bekannte Musicalfassung hätte uns auch gereizt, aber nicht jeder von uns ist ein Sänger vor dem Herrn ...“). Übertragen auf das Jetzt heißt das: Im Frühjahr begibt die Theater-AG mit „Die Seniorenklappe“ ihr 30-jähriges Bestehen, „Funny landing“ im Frühjahr 2017 wird die 30. Bühnen-Produktion sein. „Jedes Jahr etwas Neues – und vorwiegend etwas Lustiges“, heißt die Devise. Stoffe des Boulevard-Theaters sind dabei in der Mehrheit. Man hat sich nach einigen Experimenten in den ersten Jahren darauf eingependelt.

Von Kishon bis Ohnesorg

Bernd Schaffrath erinnert sich: „Gleich im zweiten Jahr hatten wir eine Komödie von Ephraim Kishon im Programm, sehr feinsinnig und witzig, aber auch sehr speziell“. Hier wie bei anderen Experimenten der Frühzeit habe es eher Begeisterte und Besucher gegeben, die mit diesem Speziellen weniger anfangen konnten. Daher – und auch, um als Hobbyschauspieler nicht etwa mit klassischer Dichtung etwa am Theater Aachen zu konkurrieren – habe sich der Boulevard zunehmend im ausgewählten Programm durchgesetzt. Nach Anleihen beim Millowitsch- und Ohnesorg-Theater und Agatha-Christie-Stoffen kamen dann auch Klassiker des Boulevards zur Aufführung. Bernd Schaffrath erinnert sich etwa an das umwerfende Stück „Arsen und Spitzenhäubchen“ – auch weil dort eine Panne passierte, vor der keine Live-Darbietung gefeit ist. Eine Panne, die aber auch das Bühnentalent der Beteiligten „herauskitzeln“ kann. Damals wollte nach dem Schlussmonolog der Polizistin O'Hara, gespielt von Andrea Schaffrath, der Vorhang partout nicht runtergehen. „Andrea hat die Situation gemeistert, indem sie bis zum Fall des Vorhanges dann einen eigenen Text zum Besten gegeben hat. Das Publikum dachte, dass dies mit zum Original gehörte“. Andrea Schaffrath war es auch, die kurzfristig für eine Kollegin einsprang, die sich auf der Bühne verletzt hatte. Die hätte zum Glück nur kürzere Auftritte mit längeren Pausen gehabt. So gelang Andrea Schaffrath das Kunststück, in diesen Pausen die Sätze hinter den Kulissen rasch auswendig zu lernen ... „Humor, ist wenn man trotzdem lacht“ (- und seine Rolle

weitspielt...): Dieses Kompliment durfte Kaplan Georg Weigel einfahren, als er sich einmal in der Komödie „Schwarz auf Weiß“ regiegetreu auf einer Pritsche niederwarf. Was im Drehbuch nicht vorgesehen war, aber dann eintraf: Das Feldbrett brach zusammen und der Kaplan landete recht unsanft auf den Brettern, welche die Welt bedeuten ... Über solche Live-Pannen, aber auch die vielen beglückenden Momente tauschen sich die Darsteller gleich nach jeder Aufführung aus. Bernd Schaffrath: „Wir sitzen dann immer noch beim Essen und zum Nachgespräch zusammen“. Eine auch menschlich verschworene Truppe ist die Theater-AG der katholischen Pfarrgemeinde St. Katharina. Einmal jährlich trifft man sich auch zu einem Familienausflug, wie jüngst bei der Fahrt nach Trier.

Dank an Sponsoren

Nicht nur für die verbale und schauspielerische Umsetzung zeigt sich die Truppe verantwortlich, sondern auch für Bühnengestaltung, Kostümauswahl und Lichttechnik. Diese Arbeit in Eigenregie senkt einerseits die Kosten, andererseits muss man immer ein gewisses Geld-Polster für Neuproduktionen in der Hinterhand haben. Finanzielle Unterstützung bekam die Gruppe in den vielen Jahren von der Stadt Herzogenrath und der Kohlscheider Volksbank. (Interessant, am Rande: In den Anfängen stellte einmal die Aachener Kirchenzeitung auf Vermittlung ihres in Kohlscheid lebenden Redakteurs Berthold Fischer Zeitungsrollen zur Verfügung, woraus eine erste provisorische „Papierbühne“ entstand!). Von der katholischen Pfarrgemeinde (St. Katharina gehört heute zum Pfarrverband „Christus



2009 2013

1995

unser Friede“) wird man logistisch durch die Bereitstellung des Proben- und Aufführungsraumes unterstützt: „Hier haben wir gefühlt und praktisch unsere Heimat“. Beides findet Berücksichtigung in einem äußerst „zivilen“ Eintrittspreis. Bernd Schaffrath, auch im Kirchenvorstand St. Katharina aktiv: „Wir verlangen lediglich und dann für alle 5 Euro pro Ticket. Die Bewohner unseres Altenheims, die wir am kulturellen Leben unserer Pfarre teilhaben lassen möchten, haben freien Eintritt“. Beginnend mit zwei Aufführungen bei der Premiere 1987, dann ab 1988 mit drei Aufführungen weitermachend, ist die Theater-AG in Kohlscheid seit Jahren mit fünf Darbietungen pro Stück im jährlichen Veranstaltungskalender der Roda-Stadt vertreten. „Wir sind durchweg ausverkauft. Das macht fünfmal 140 Besucher“, zählt Bernd Schaffrath durch.

„Wir könnten bei unserer über Kohlscheid weit hinausgehenden Fan-Gemeinde noch mehr Karten absetzen. Das ist aber aufgrund der Sicherheitsbestimmungen auf der ersten Etage des Kohlscheider Jugendheims nicht möglich“. Apropos Jahreskalender: Seit 30 Jahren haben sich die Tage um den Sonntag „Mitfasten“

als Aufführungstermine durchgesetzt. „Das hat einen praktischen und einen kirchlichen Sinn“, schmunzelt Bernd Schaffrath. Bis Karneval ist winters das Jugendheim von Narren-Gruppen benutzt, danach können wir in die intensive Probenphase mit gestalteter Bühne einsteigen. Und Mitfasten ist nach altem katholischen Brauch ein Anlass, das Fasten und den traurigen Ernst für kurze Zeit zu unterbrechen“. Es heißt dann „Lachen erlaubt“, ja „Lachen erwünscht“. Mehr noch: „Lachen garantiert!“

Aufführungstermine 2017

Die Aufführungstermine zur 30. Produktion der Theater-AG St. Katharina Kohlscheid 2017: 24., 25. und 26. März sowie 1. April, jeweils um 19.30 Uhr. Mit dem Probenbeginn nach Karneval beginnt auch der Vorverkauf im Pfarrbüro St. Katharina oder online unter theaterkohlscheid@t-online.de. Telefonische Bestellungen nimmt zudem Nelli Schaffrath unter 02407/2830 entgegen.

Bernd Schaffrath: „Meine Mutter macht das schon lange und sehr gerne. Das Alles – vom ungebrochenen Interesse bis hin zum Mitmachen unserer Kinder bei den Theateraufführungen. Die Theater-AG verbindet Generationen in Kohlscheid. Das ist nicht selbstverständlich im Zeitalter elektronischer Medien – und daher auf jeden Fall erwähnens- und nachahmenswert“.

